

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Unterbezirk Augsburg-Stadt

Pressemitteilung, 12.11.2006

## SPD: Gribls nachgeplapperte Kritik ist Ausdruck großer Ahnungslosigkeit

### CSU-Kritik müsste an den Festredner gerichtet werden: CSU- Staatssekretär Hans Spitzner

Als „Ausdruck großer Ahnungslosigkeit“ hat der Augsburger SPD-Chef Heinz Paula die „nachgeplapperte“ Kritik des designierten CSU-OB-Kandidaten Kurt Gribl an der „kritiklosen“ Rede von OB Dr. Paul Wengert bei der EADS-Festveranstaltung bezeichnet. Das „Forum solidarisches und friedliches Augsburg“ hatte Wengert kritisiert, bei der Festveranstaltung der Firma EADS nicht auf die Zwangsarbeiter-Problematik der Vorgängerfirma Messerschmitt eingegangen zu sein. Gribl schloss sich der Kritik in einer Pressemitteilung an. Paula, unter anderem Gründer des Augsburger Bündnisses für Menschenwürde, weist die Vorhaltungen zurück:

„Erstens ist es schade, dass Gribl zu Zukunftsprojekten in Augsburg bis heute inhaltlich überhaupt keine Stellung bezieht oder Vorschläge macht, sondern nur versucht an unserem Oberbürgermeister rumzukritisieren“, so Paula. „Zweitens muss dem CSU-Kandidaten in Spee wohl erst noch der Unterschied zwischen einer Rede und einem Grußwort erklärt werden.“

Der OB habe als Vertreter der Stadt Augsburg bei dem Festakt zum Firmenjubiläum – wie andere auch – lediglich als Gast ein Grußwort gehalten. „Im Rahmen eines rund zehnminütigen Grußwortes kann man dem Thema Zwangsarbeit aber beileibe nicht gerecht werden“, so der SPD-Chef. Es sei vielmehr darum gegangen die Bedeutung Augsburgs bei der technischen Entwicklung des Flugzeugbaus von Salomon Idler bis zum A380 kurz darzustellen und die heutige und zukünftige Bedeutung der Firma EADS für die Stadt Augsburg aufzuzeigen. „Eine geschichtliche Aufarbeitung auch der Vorgängerfirmen und insbesondere die Thematik Zwangsarbeit hätte eines wesentlich ausführlicheren Diskurses bedurft, wie es etwa im Rahmen einer Festrede möglich gewesen wäre“, so Paula. Diese Festrede habe der CSU-Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Hans Spitzner gehalten, der auf das Thema Zwangsarbeit aber mit keinem Wort einging. „Wenn Gribl kritisiert, dann bitte an die richtige Adresse“, so Paula.

Schließlich stellte sich Paula auch die Frage, ob dem designierten CSU-Kandidaten „in seiner politischen Naivität verborgen geblieben ist, dass sich hinter dem Forum solidarisches und friedliches Augsburg unter anderem eine Reihe Altkommunisten, Ultralinke und PDS-ler verbergen“. „Es ist schon erstaunlich in welche Ecke sich Gribl aus offensichtlicher Unkenntnis und der bloßen Kritik am OB Willen stellt“, so Paula.

Es sei bedauerlich, dass ausgerechnet dem OB Versäumnisse vorgeworfen werden. „Was den Umgang mit der NS-Vergangenheit und den Kampf gegen Rechtsextremismus betrifft, braucht sich unser Oberbürgermeister von niemandem etwas vorwerfen lassen“, so Paula. Wengert habe immer klar Stellung bezogen und sei beim Kampf gegen Extremismus an vorderster Stelle. „Herr Gribl muss sich angesichts seiner Kritik schon die Frage gefallen lassen, ob er jemals bei Veranstaltungen oder einer Demonstration gegen Rechtsextremismus aktiv beteiligt war?“